

Nartur Kunstgruppe *2005
 Henning Bischof *1981, Nils Leimkühler *1983
 Moritz Neuhoff *1987, Stefan Wiesnau *1983
 Malerei / Installation
 leben und arbeiten in Osnabrück / Münster



Die Nartur Kunstgruppe ist für ihre außergewöhnlichen Ausstellungen bekannt. Für LOOP arbeiten die vier Künstler abseits des Veranstaltungsortes gemeinsam an großformatigen, mobilen Bildern. Zwischenzeitliche Ergebnisse dieses Schaffensprozesses werden in Intervallen vorgestellt, wenn die Leinwände abwechselnd auf PKW-Anhängern durch den Ruller Ortskern kreisen. Die Bilder-Rundfahrten zeigen den malerischen Bild-Entstehungsprozess und lassen gleichzeitig an Werbefahrten denken. Mit ihren „mobile paintings“ richten sich die Künstler an die Ruller Bürger. Sie werben um die Gunst der außenstehenden Betrachter, um sie für den Zustandsbericht ihrer und der Kunst im Allgemeinen zu gewinnen.

Nur Samstag, 17. August von 14 bis 18 Uhr

Marjan Verkerk *1956, Amsterdam
 Malerei / Zeichnung / Fotografie / partizipative Projekte, lebt und arbeitet in Amsterdam



Marjan Verkerk stellt sich mit ihrem Medium Zeichnung den Impulsen des Publikums und der Musik des Klangkünstlers Joachim Raffel. Sie zeichnet mit Kreidestiften auf großformatigem Papier einer raumgreifenden Installation und übersetzt dabei rhythmische Klänge in Bewegung und Tonlagen in Farbklänge. Dunkle, grelle, weiche und sanfte Farben folgen der Dynamik der Musik. Die Künstlerin schafft für Hörerlebnisse ein visuelles Pendant, bei dem die Suche nach Zusammenhang wie auch das Auseinanderdriften und wiederholte Zusammenkommen von Klängen und Gesten spürbar werden. Besucher, die ihrer Einladung zum Mitwirken folgen, werden Teil eines künstlerischen Prozesses, bei dem Aktion und Reaktion verschmelzen und zum Bild werden.

Annika und Bastian von den Eichen *1987
 in Remscheid und *1985 in Detmold
 Installation / Performance
 leben und arbeiten in Detmold



Bastian und Annika von den Eichen experimentieren mit Gurtbändern im Garten des Ruller Hauses. Einwickeln, Umwickeln, Einspannen, Befestigen und Lösen von Körpern und Dingen verändern unsere Wahrnehmung des Geländes und befragen die Gegenstände nach ihrer Wandelbarkeit. Besucher können und sollen in das Geschehen eingreifen. Durch den spielerischen Umgang mit dem Material wird das Außengelände in seinen Eigenheiten wahrgenommen: Gurte trennen und schaffen neue Räume, farbige Linien durchkreuzen die gewohnte Ordnung. Im Garten des Ruller Hauses entspinnt sich ein Geflecht, das permanentem Wandel unterworfen ist.

Diana Milena Vega *1983 in Bucaramanga, Kolumbien; Performance
 lebt und arbeitet in Kolumbien / Osnabrück



Diana Milena Vega arbeitet an einer Christusfigur aus Gips. Die Künstlerin greift in ihrer Performance ein alltägliches religiöses Ritual ihres Heimatlandes auf, indem sie durch stetige Berührung der Skulptur mit ihren Fingerspitzen einen Abrieb auf der Oberfläche erzeugt. Während der Gipsstaub zu Boden rieselt, schwindet die Figur mit der Zeit. In Lateinamerika ist es üblich, im Moment des Gebets Rocksäume oder Füße der Heiligenfigur mit den Händen zu berühren. Das Fühlen lässt Farbe und Konturen nach und nach verschwinden. Es ist, als ob die Gläubigen dabei jedes Mal einen winzigen Anteil in ihren Händen mitnehmen. Die Christusfigur, die die Künstlerin in ihrer Performance zu Staub zerreibt, stammt aus der Werkstatt ihres Vaters. Die Dauer ihrer künstlerischen Handlung bezieht sich ebenso auf die wiederholende rituelle Geste wie auf den Prozess des Erschaffens, der Abnutzung und Erneuerung der Skulptur.

Infos unter www.projektraum-kunst.rullerhaus.de

Anfahrt

per ÖPNV: Osnabrück Hbf,
 Buslinie 541 bis Rulle Apotheke

Kooperationspartner

 EUROPEAN
 MEDIA ART FESTIVAL
 OSNABRUECK

Künstlerische Leitung

Elisabeth Lumme

Wir danken für die freundliche Unterstützung

 Niedersächsisches Ministerium
 für Wissenschaft und Kultur

 LANDSCHAFTS-
 VERBAND
 OSNABRÜCKER LAND E.V.

WALLENHORST
 die Gemeinde

 LANDKREIS
 OSNABRÜCK

Impressum

Ruller Haus e.V.
 Klosterstraße 4
 49134 Wallenhorst
 Tel.: (0 54 07) 8 13 77 51
 Email: info@rullerhaus.de

RULLER HAUS


 KULTUR & BEGEGNUNG

LOOP
 POOL

ohne Anfang ohne Ende
 Bildprozesse und Musik in der Endlosschleife
 Kunstfestival im Ruller Haus
 16. August bis 18. August 2013

Susanne von Bülow *1969 in Balingen
Mixed Media Print / Zeichnung / Plastik &
Performance, lebt und arbeitet in Münster



Schwarzbrotmadonna

„Ein Mundvoll Pumpnickel zerkaut *Susanne von Bülow* zu einer formbaren schwarzen Masse und generiert damit Mund für Mund den Stoff, aus dem sie eine Figur zu formen beginnt. (...) Sie löst einen bildhauerischen Prozess in ihrer Mundhöhle aus – beginnt intim in sich selbst, das Material zu bereiten und den plastischen Grund zu legen. Susanne von Bülow (...) produziert dabei eine körperliche Nähe zu dem entstehenden Objekt – die Künstlerin transformiert sich selbst zur materiellen Bedingung und Ernährerin der entstehenden Plastik. Dabei reflektiert sie die Mutter als elementare Ernährerin, als notwendige Ursache allen Seins – als unumgängliche Basis für alle Existenz selbst.

Ihre Performance transzendiert dabei zu einem streitbaren Ritual, sie wandelt das Brot, sie nährt als Mutter die Mutter, die sie als Schwarzbrotmadonna und mithin als Mutter Gottes benennt. (...) Frau kaut Brot und Brot baut Frau.

Doch über den Zungenbrecher hinaus entsteht hier eine künstlerische Position, die Zuneigung und Abneigung, Hingabe und Abwendung in einem Prozess vereint. Das Banale wirkt heilig – das Heilige elementar, banal und animalisch.“

(Ruppe Koselleck über Susanne von Bülow, in: kunstforumstak)

Angelika Höger *1966 in Freiburg im Breisgau
Rauminstallationen / experimentelle Musik
lebt und arbeitet in Bielefeld



Ein **Gewölbe** unter dem Erdreich im Garten des Ruller Hauses erinnert an einen alten Weinkeller. Mit Hilfe einer Loop Station, einem elektronischem Aufnahmegerät, gestalten Besucher gemeinsam mit der Künstlerin *Angelika Höger* Klangcollagen. Unterschiedliche Flaschen und Gläser werden auf ihre Klangeigenschaften untersucht. Klingeln und Klappern mit Glas ist ebenso erlaubt wie Tropfen und Blubbern mit Wasser. Man kann mit dem nassen Finger über den dünnen Rand eines Weinglases streichen und so zarte Töne erklingen lassen oder mit ihm an einer dicken Flasche reiben und quietschende Geräusche erzeugen. Gemeinsam wird experimentiert, diskutiert, komponiert und vor allem gelauscht. Mit Hilfe der Loop Station werden ausgewählte Geräusche zu klingenden Collagen übereinandergeschichtet. So können zarte sphärische Elegien, rhythmische Klingelkompositionen oder tropfende Klanglandschaften entstehen.

Ruppe Koselleck *1967 in Heidelberg
Konzeptkunst
lebt und arbeitet in Münster



Der **Konzeptkünstler** *Ruppe Koselleck* stellt aus einer Tasse Zucker und zwei Esslöffeln Kaffee eine formbare Masse her, die er zu Zuckerbrust-Torsi verarbeitet. Das ungewöhnliche Mischungsverhältnis macht aus dem Zucker-Kaffee-Gemisch einen Brei, der mit der Zeit zum kristallinen Kaffeekaramell austrocknet. Im Außenraum platziert, können sich Betrachter – Menschen ebenso wie stechende oder stachellose Insekten – den koffeinhaltigen Zucker-skulpturen im Rahmen ihrer spezifischen Auffassungsgaben nähern. Der Künstler unterläuft die Erwartungen der Betrachter: Die Zuckerbrust versteht sich als eine Ausstellung für Insekten, als eine liebevolle und schmierige, aggregatsinstabile Hommage an Bienen, denen Kosellecks Konzept eine Tasse Kaffee zur Ehre reicht.

Joachim Raffel *1958 in Meppen
Musiker / Komponist
lebt und arbeitet in Osnabrück



Joachim Raffel greift in seiner Musik das Thema der Wiederholung auf, die er als Impuls für stetige Erneuerung empfindet. Er präpariert sein Instrument, den Flügel, und erzeugt mit perkussiven Geräuschinstrumenten ein erweitertes Klangspektrum. Die daraus entstehenden Klangschleifen, das wiederholende Hören im klanglichen und geräuschhaften Geschehen, verarbeitet er zu einer Komposition, die synergetisch auf Ereignisse im Raum reagiert.

Karin Kopka-Musch *1978 in Bonn
Malerei / Performance
lebt und arbeitet in Münster / Heidelberg



Karin Kopka-Musch malt mit klarem Wasser auf Tafellack. Rauschhaft besessen malt sie gegen das Verschwinden an. Während die wässrige Pinselspur verdunstet, nimmt sich die Künstlerin zurück, beobachtet und setzt danach neu an. Zu jedem Zeitpunkt zeigt das Bild nur Vorläufiges. Die glänzenden Wasserspuren auf mattschwarzem Grund lassen immer wieder neue Formen und Kompositionen erkennen. Landschaftliches steht symbolisch für den stetigen Wandel, macht aber stets auch anderes Erkennen möglich. Das Verschwinden der Malspur schafft Raum für Neues. Indem Karin Kopka-Musch den Malprozess in den Mittelpunkt stellt, konterkariert die Künstlerin gleichzeitig auf subversive Weise das Bild als statisches und marktgerichtetes, verkäufliches Objekt.

Kunstoffestival im Ruller Haus

Zum Auftakt der Kultursaison kreieren 12 Künstler und ein Musiker zeitgleich an zwei Tagen über jeweils vier Stunden künstlerische Werke als Kreisläufe zwischen Werden und Vergehen. Das Ruller Haus verwandelt sich in einen pulsierenden Ort für künstlerische Schaffensprozesse und unerwartete Begegnungen. Vor den Augen und teilweise unter Mitwirkung der Besucher lassen die Künstler ihre Objekte, Zeichnungen und Klangcollagen entstehen, indem sie sich in einen Dialog mit Material und Raum begeben. In diese konzentrierte Arbeitsatmosphäre taucht das Publikum ein und erlebt, wie Gesten, Rhythmen, Klänge und bildnerische Formen wiederholt und variiert werden oder wie Künstler in ihren Werken den Kreislauf des Werdens und Vergehens inszenieren. Rückwärts gelesen wird aus LOOP – POOL, ein Ort für prozesshafte Formen und Verändern von Klängen, Gemälden, Zeichnungen und plastischen Objekten. Das Vorläufige der künstlerischen Arbeitsprozesse stellt die Beständigkeit des Kunstwerks und festgefügte Bedeutungen in Frage. Das Publikum erfährt den Ausstellungsraum als Ort für flüchtiges und sinnliches Erleben sowie als Denkraum, in dem ein Gedanke den nächsten reflexartig anstößt.

Eröffnung

Freitag, 16.08.2013 um 19 Uhr
mit Künstlergesprächen
ab ca. 21.30 Uhr Open Air Filmprogramm mit
Künstlervideos des **EMAF** zum Thema:
„Gefangen in der Endlosschleife“
Eintritt frei

Performances

Samstag, 17.08.2013 von 14 bis 18 Uhr
Sonntag, 18.08.2013 von 12 bis 16 Uhr,
Ausklang bis ca. 18 Uhr
Eintritt 4,- € Schüler und Studierende frei
Gastronomische Angebote im Gartencafé